



*Die Jugendbrigade „Otto Nelte“ in den Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerken ist an allen wichtigen Rationalisierungsmaßnahmen im Betrieb beteiligt. Das Kollektiv, das vom Genossen Andreas Uter (Mitte) geleitet wird, sieht in der zu erarbeitenden Prozeßanalyse zur optimalen Fahrweise der neuen Induktionsöfen in der Kupferlegierungshütte - ihr Jugendobjekt - eine Herausforderung im „FDJ-Aufgebot DDR 40“.*

*Foto: K. -H. Eckebrecht*

Das „selbstverständliche“ Hineinwachsen der jungen Generation in die entwickelte sozialistische Gesellschaft erlegt den älteren Generationen immer wieder neu die Pflicht auf, die Jugend mit den Erfolgen, Erfahrungen und Mühen des zurückgelegten Weges vertraut zu machen. Gerade weil die DDR inzwischen das Werk mehrerer Generationen ist, wollen junge Leute nachvollziehen, welche Anstrengungen und Kämpfe zu dem Geschaffenen führten, welche revolutionären Erfahrungen und geschichtlichen Lehren mit ihrer fast vierzigjährigen Entwicklung verbunden sind. Die politische Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der Gründung der DDR bietet viele Möglichkeiten, die Mitgestalter und Zeitzeugen des Werdens und Wachsens unseres sozialistischen Staates zu befragen, das in der Schule erworbene Geschichtswissen zu vertiefen.

Dieses Streben sollten alle Parteiorganisationen fördern und viele Veteranen der Arbeit und des Kampfes, Aktivisten der ersten Stunde, Mitbegründer der DDR und der FDJ gewinnen, sich darüber mit der Jugend auszutauschen. Auch erlebnisreiche und emotional bewegende Treffen und Begegnungen der FDJ-Mitglieder an Stätten des revolutionären Kampfes und der Entwicklung unserer Republik und des sozialistischen Jugendverbandes, an Sehenswürdigkeiten und Schönheiten unseres Landes werden die Vaterlandsliebe und Heimatverbundenheit der Jugend weiter fördern. Dieses Anliegen bestimmt auch die Pfingsten 1988 geplanten Treffen in den Kreisorganisationen der FDJ.

Aus all dem wird deutlich, daß im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ an das politisch-ideologische Wirken der FDJ, das Herzstück der Tätigkeit des Jugendverbandes überhaupt, qualitativ höhere Ansprüche gestellt sind. Bei ihrer Bewältigung müssen die Parteiorganisationen auch in höherem Maße Unterstützung geben. Es bleibt deshalb ehrenvolle und unabdingbare Pflicht jedes Kommunisten, der Partei- und Jugendfunktionäre, der Leiter in Staat und Wirtschaft, der Vorgesetzten, Lehrer und Pädagogen,

**Ständig mit der Jugend im Dialog**